

# „Should I stay or should I go?“ Regionale Bindung von Jugendlichen und Berufliche Orientierung in ländlichen Räumen

**Sascha Schenk, M.A.**

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
Hildesheim/Holzminden/Göttingen  
Zukunftszentrum Holzminden-Höxter





# Modellprojekt H!ERgeblieben



**Ziel:** Abwanderung junger Menschen aus der Region reduzieren

**Laufzeit:** 2015 bis 2017

- Säulen:**
- > wissenschaftliche Erhebung
  - > regionale Kampagne
  - > Botschafter/innen-Konzept
  - > Workshops an Schulen
  - > Transfer

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# Jugendliche in ländlichen Räumen **H!ER** *geblieben*

## Diskurs seit der deutschen Wiedervereinigung:

- Stark defizitorientiert: Warum verlassen Jugendliche ländliche Regionen? (siehe Dienel 2005; Schubart/Speck 2009)
- Negative mediale Berichterstattung führt zur Verschlechterung regionaler Selbstbilder (vgl. Christmann 2009)
- Folge: Abwanderungskulturen (vgl. Milbert/Sturm 2016)

# Jugendliche in ländlichen Räumen **H!ER** *geblieben*

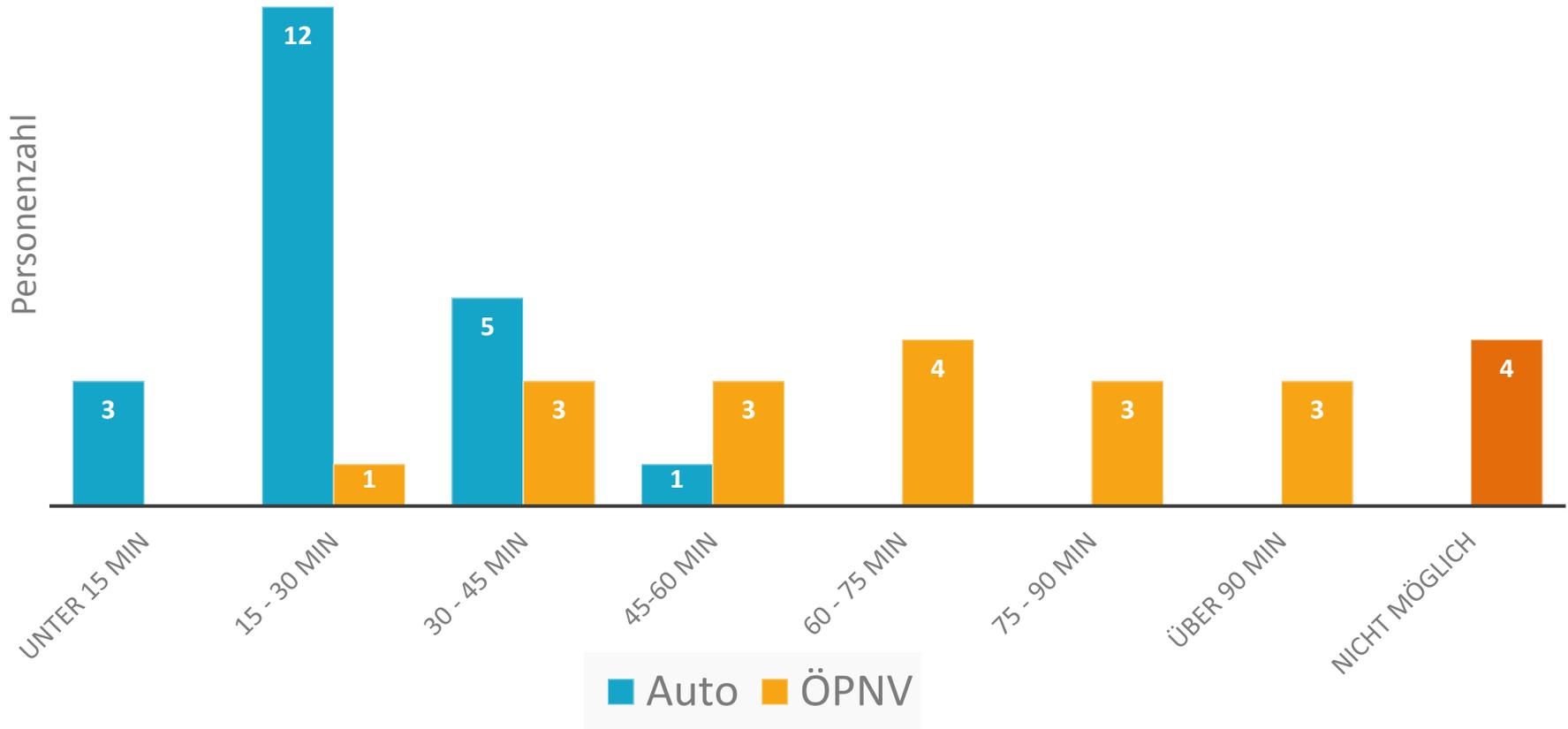
## Paradigmenwechsel seit ca. 2014:

- Defizitfokus wird aufgegeben
- Bleibefaktoren rücken stärker in den Fokus
- Zusammenhang zwischen Migrationsentscheidung und Berufsorientierung

(hierzu: Schametatz/Schenk/Engel 2017; Mettenberger 2017; Grünhäuser/Faulde 2017; Vogelgesang/Kersch 2016; Wochnik 2014)

# Exkurs: Entscheidungsfaktor Mobilität

Schulweg in Minuten



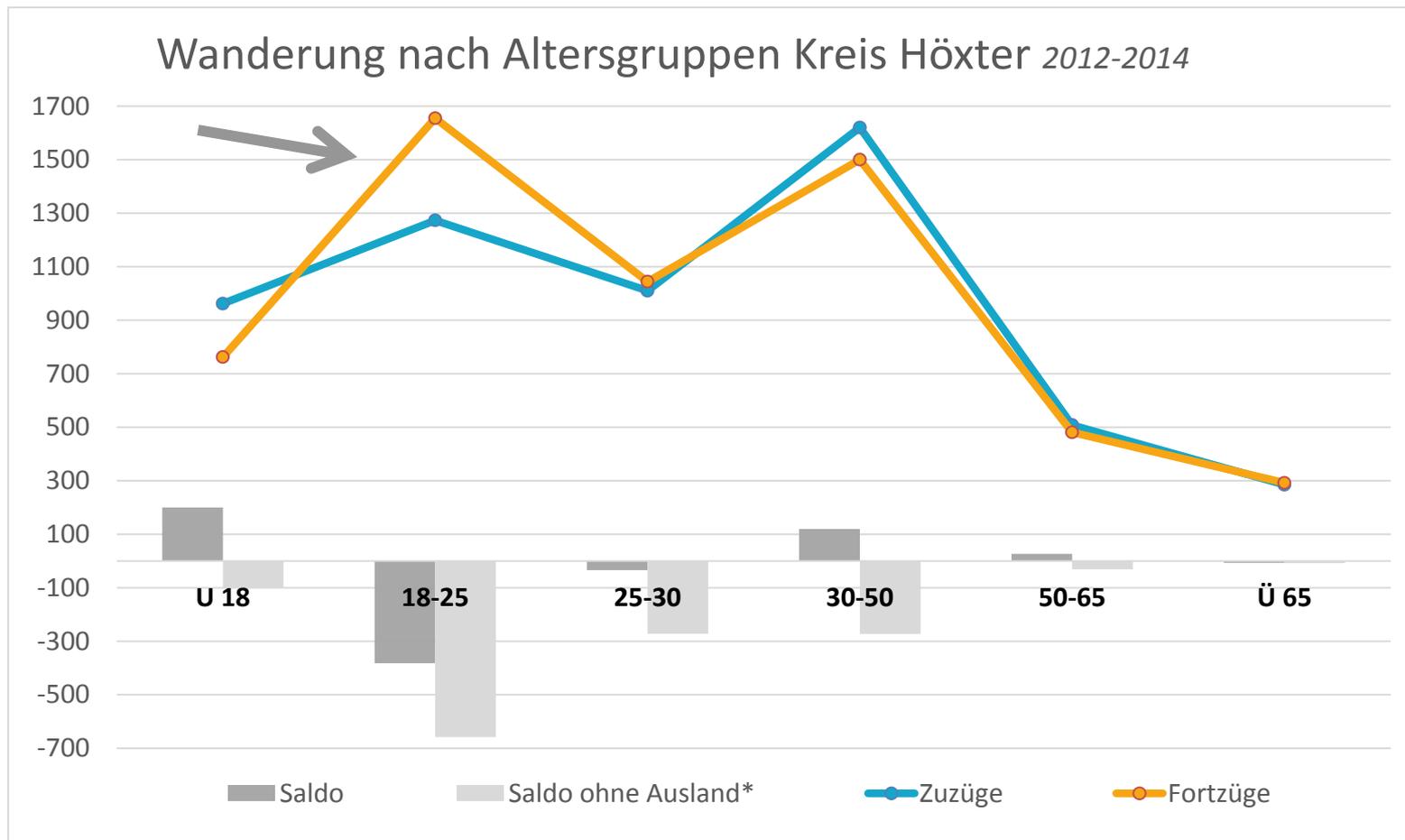
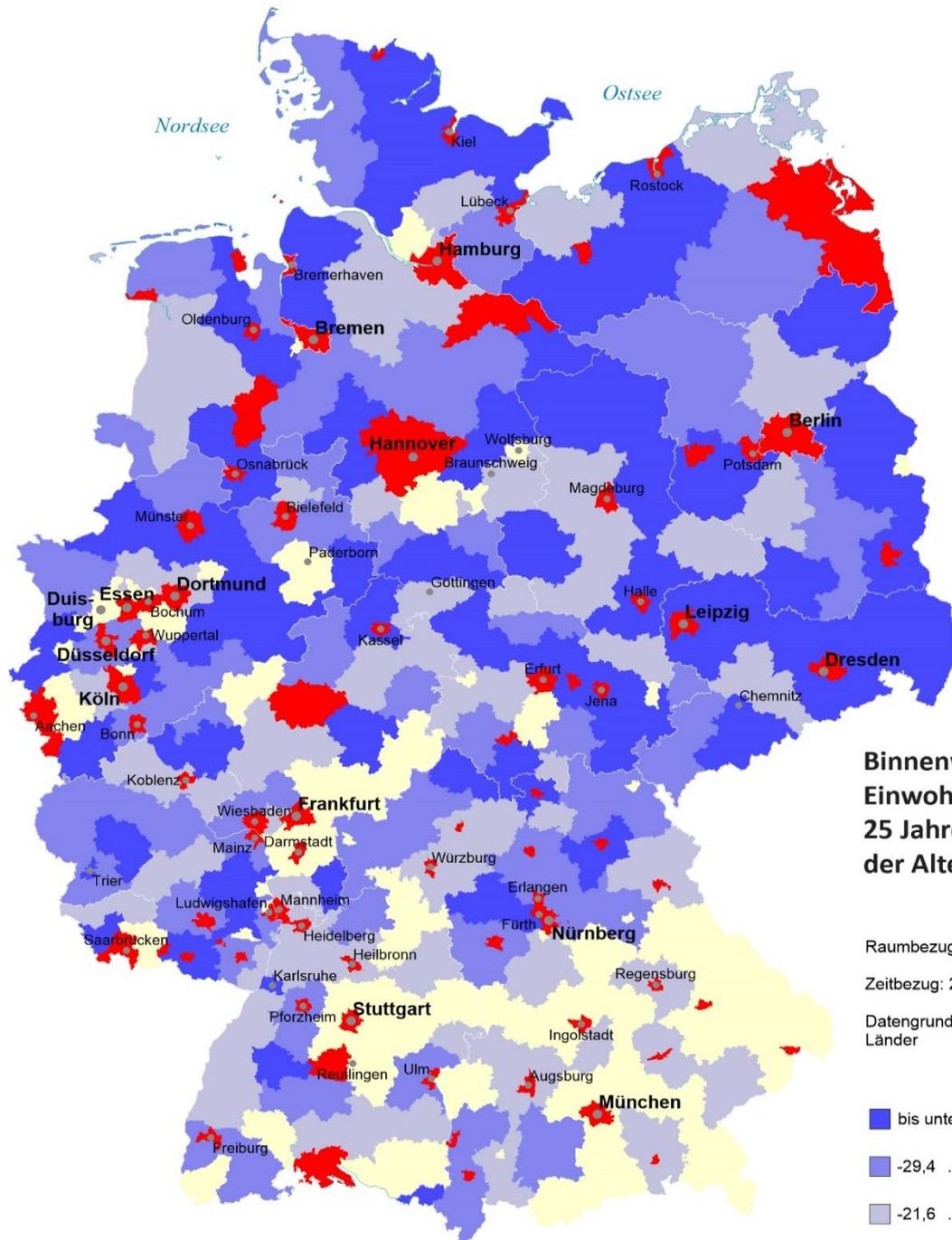


Abbildung 2: Wanderung nach Altersgruppen Kreis Höxter (2012-2014, gemittelt)

Quelle: Regionaldatenbank Deutschland; Statistische Ämter des Bundes und der Länder (eigene Berechnungen)

\* für den Saldo ohne Ausland\* wurden Wanderungsbewegungen über die Grenze der BRD ausgenommen (eigene Berechnungen)



### Binnenwanderungssaldo der Einwohner von 18 bis unter 25 Jahren je 1.000 Einwohner der Altersgruppe

Raumbezug: Kreise und kreisfreie Städte

Zeitbezug: 2014

Datengrundlage: Wanderungsstatistik des Bundes und der Länder



## Neunte Klassen in den Kreisen Holzminden und Höxter in 2016

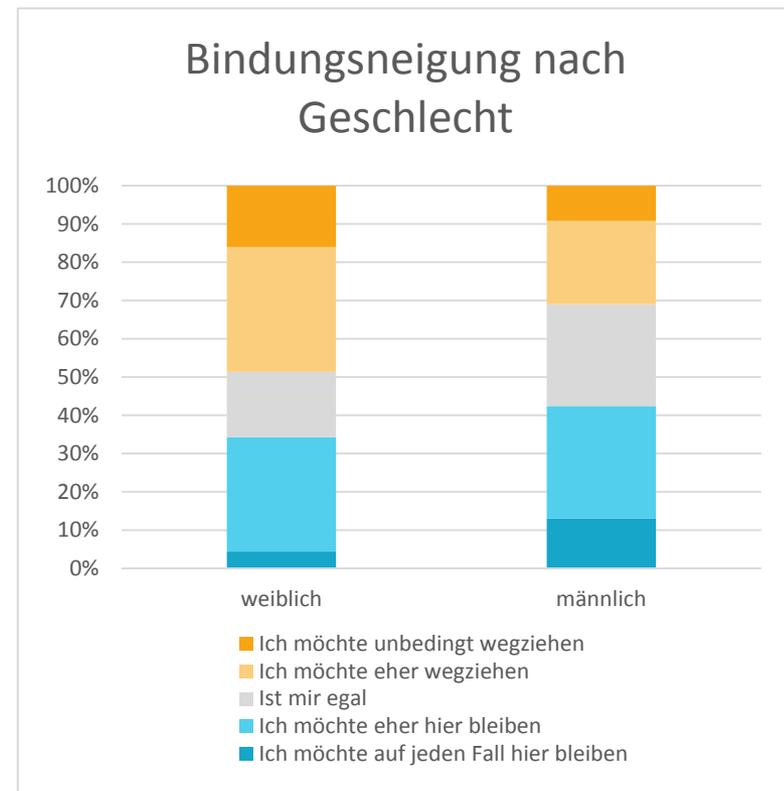
- Mitte der Berufsorientierung: Entscheidung noch nicht final getroffen
- 24 von 38 Schulen beteiligt
- 444 Datensätze (Grundgesamtheit: 2.400)
- Stichprobe entspricht 18,6 % der Grundgesamtheit
- Datensätze nach Schulformen geclustert und prozentual angeglichen

(Schametat et al. 2017)

## Bindungsneigung nach Geschlecht

- Weibliche Probandinnen haben eine höhere Abwanderungstendenz

- Weiblich: 48,6 zu 34,2
- Männlich: 30,9 zu 42,3

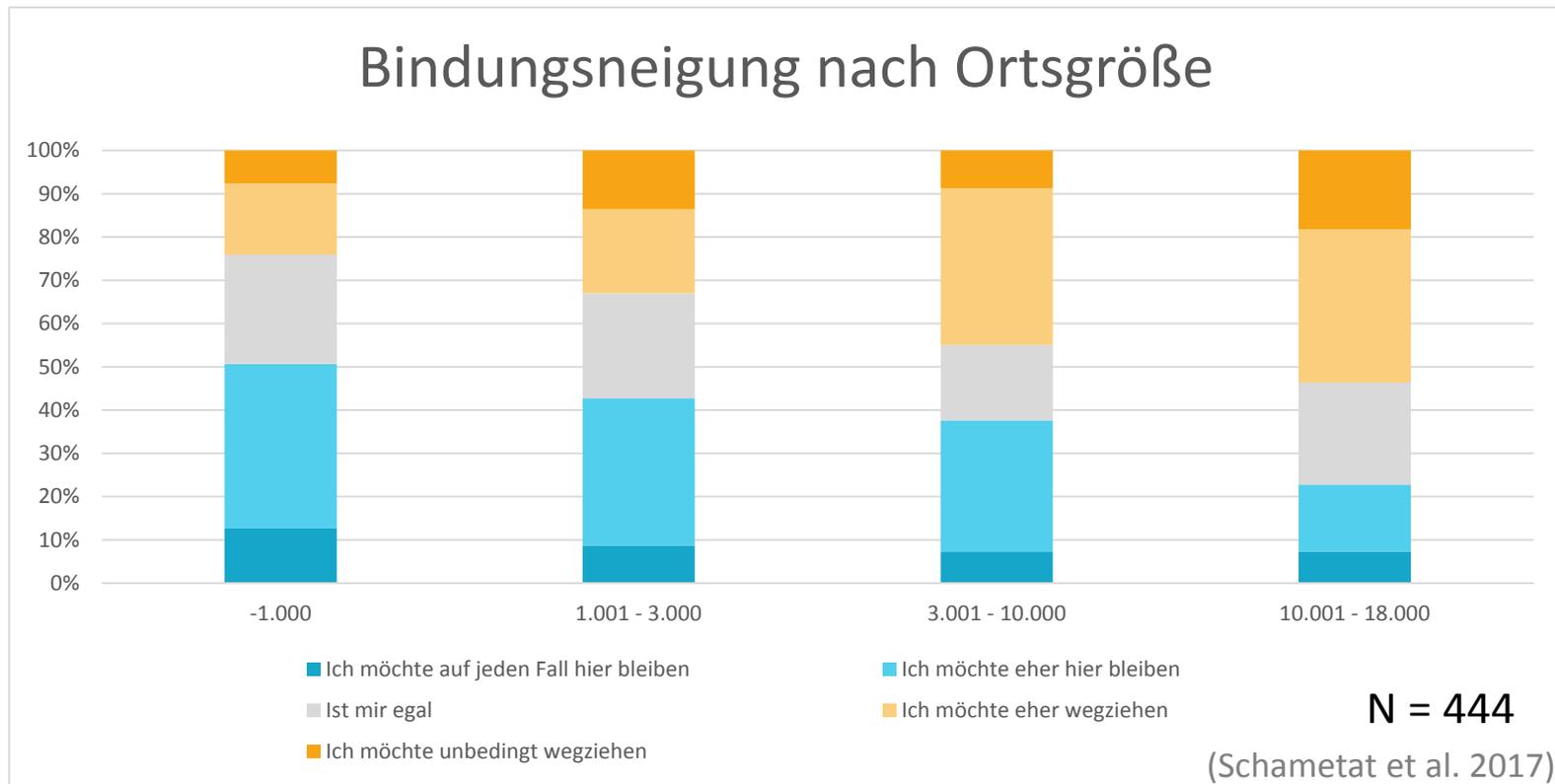


(Schametat et al. 2017)

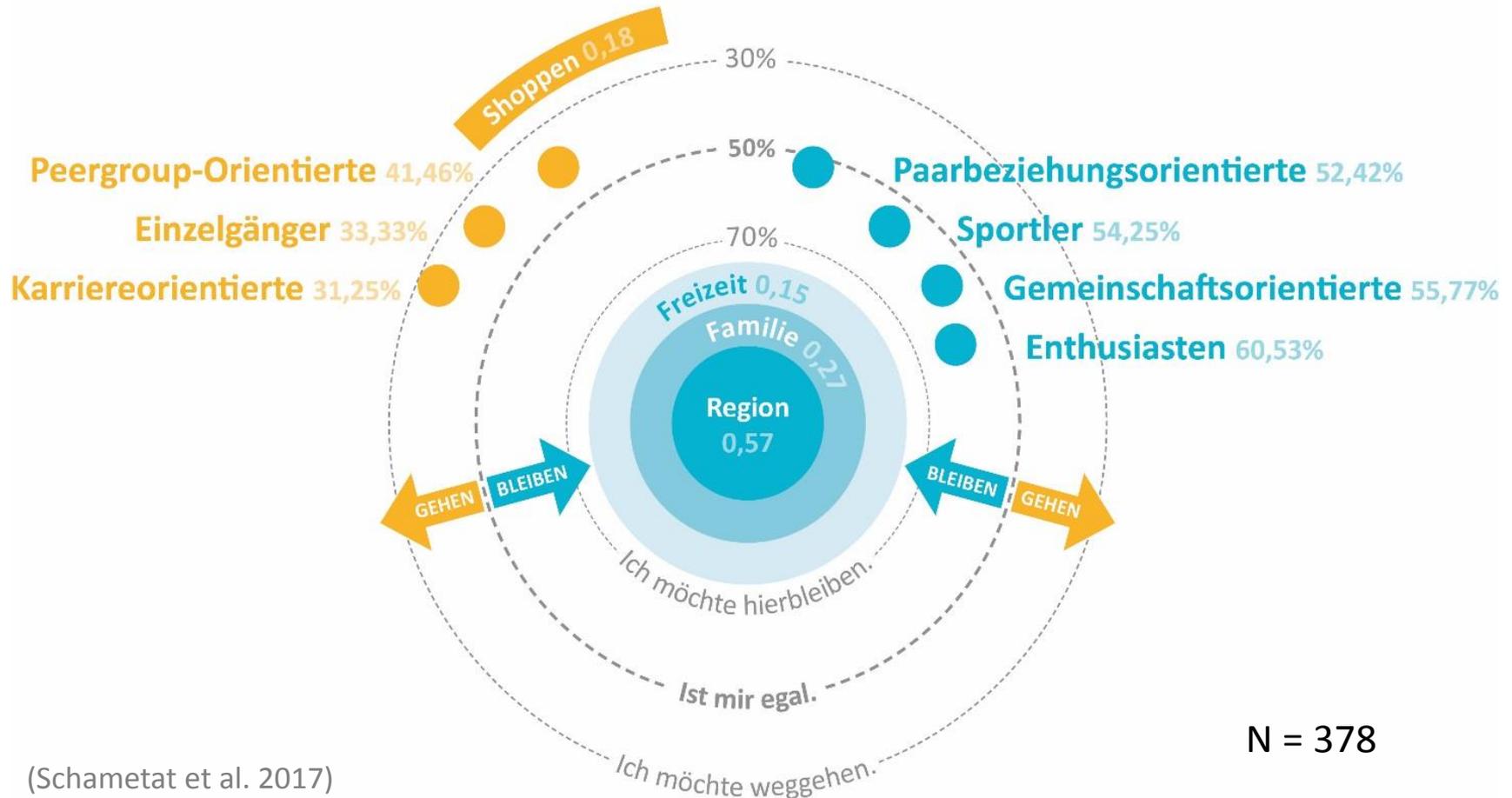
N = 444

## Bindungsneigung nach Ortsgrößen

- Je kleiner der Ort, desto größer die Bindungsneigung.

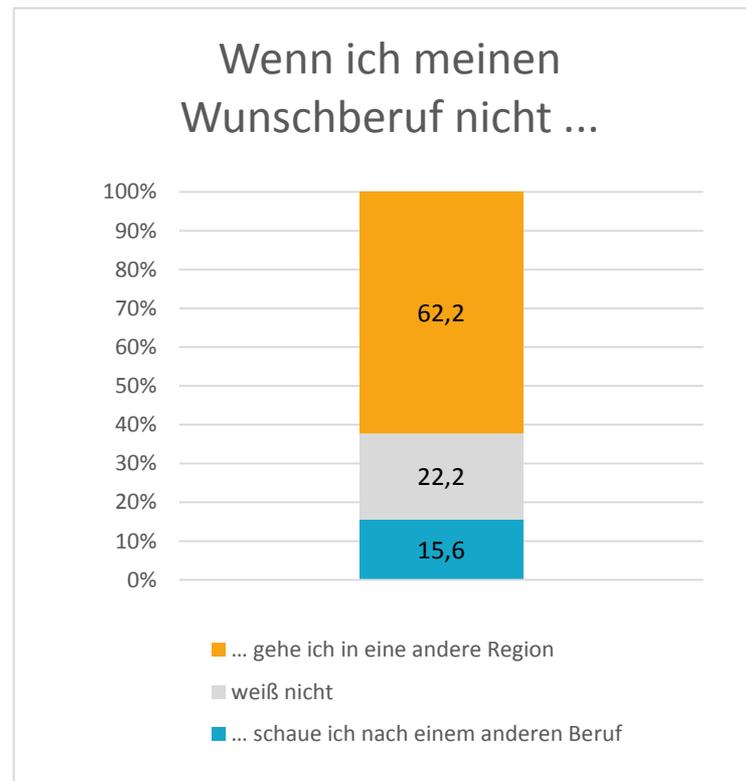


# Typen-Regressionmodell der regionalen Bindung



## Hierarchisierung der Entscheidungen

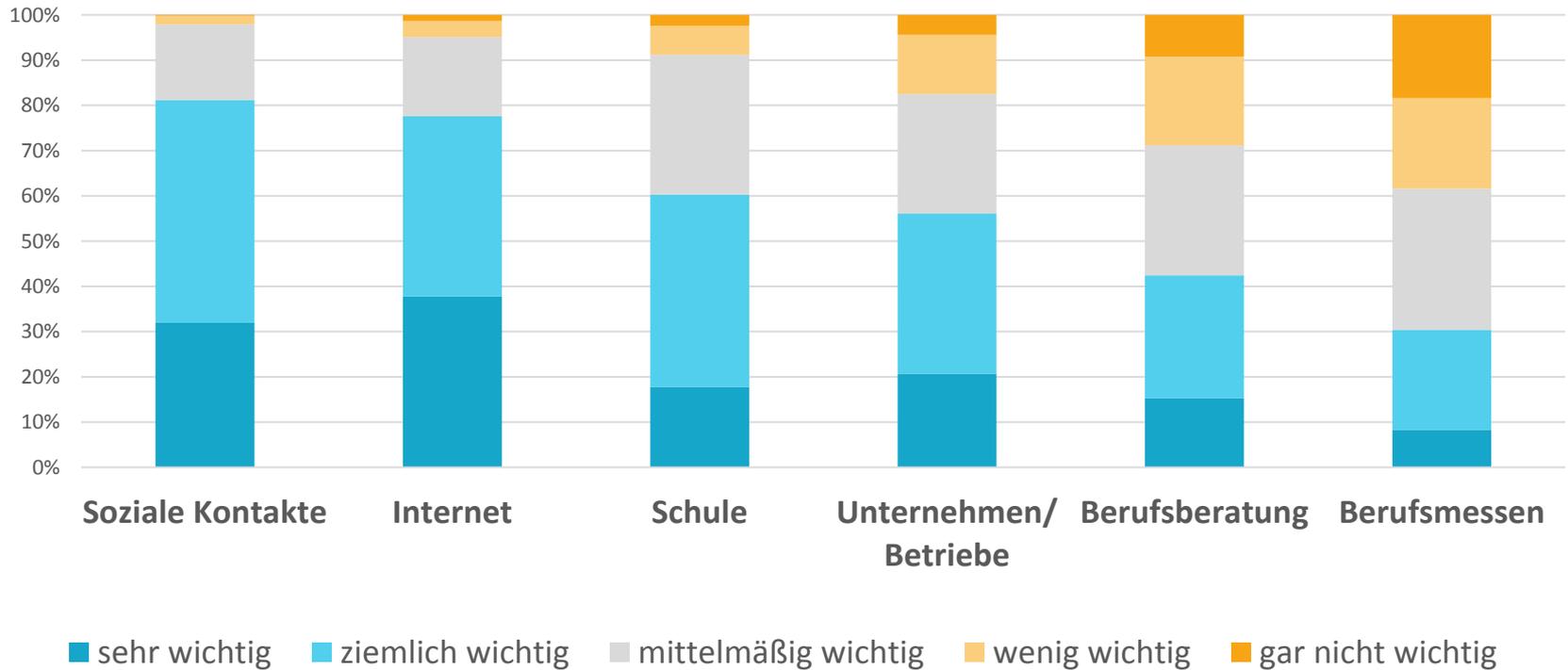
- Berufswunsch ist meistens ausschlaggebend für die Entscheidung



N = 444

(Schametat et al. 2017)

Wo informierst du dich über Ausbildung / Beruf und wie wichtig sind dir die Informationen?

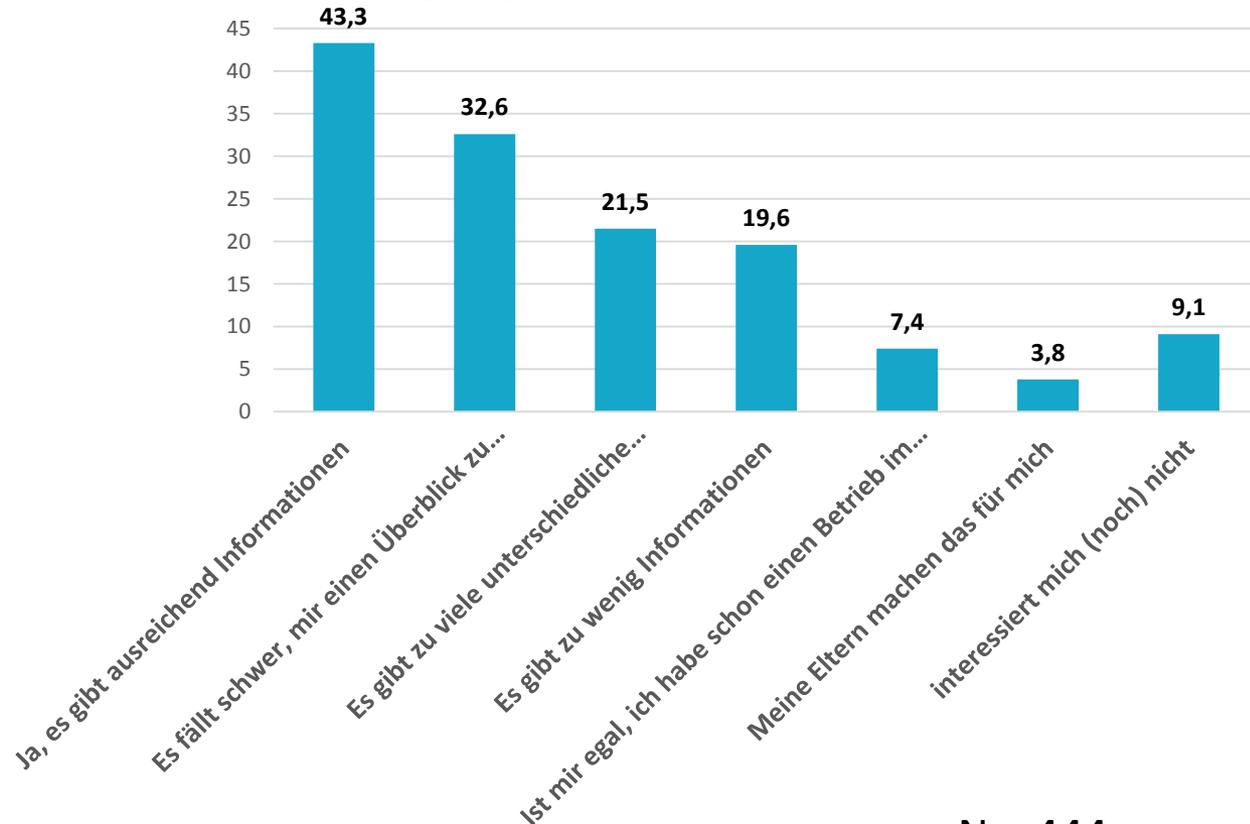


N = 444

(Schamet et al. 2017)

## Fühlst du dich gut informiert über die Berufsmöglichkeiten in der Region?

(Angaben in %, Mehrfachnennung möglich)

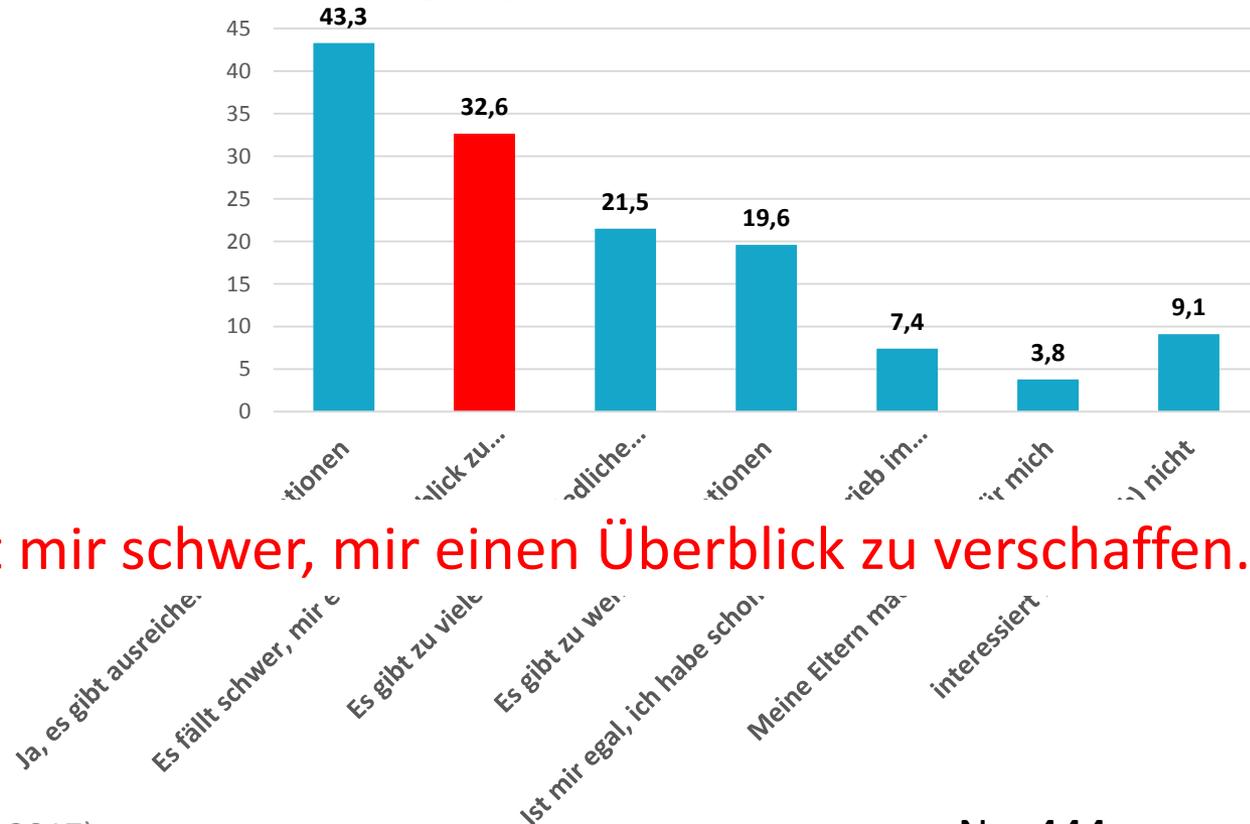


(Schametat et al. 2017)

N = 444

Fühlst du dich gut informiert über die Berufsmöglichkeiten in der Region?

(Angaben in %, Mehrfachnennung möglich)



Es fällt mir schwer, mir einen Überblick zu verschaffen.

(Schametat et al. 2017)

N = 444

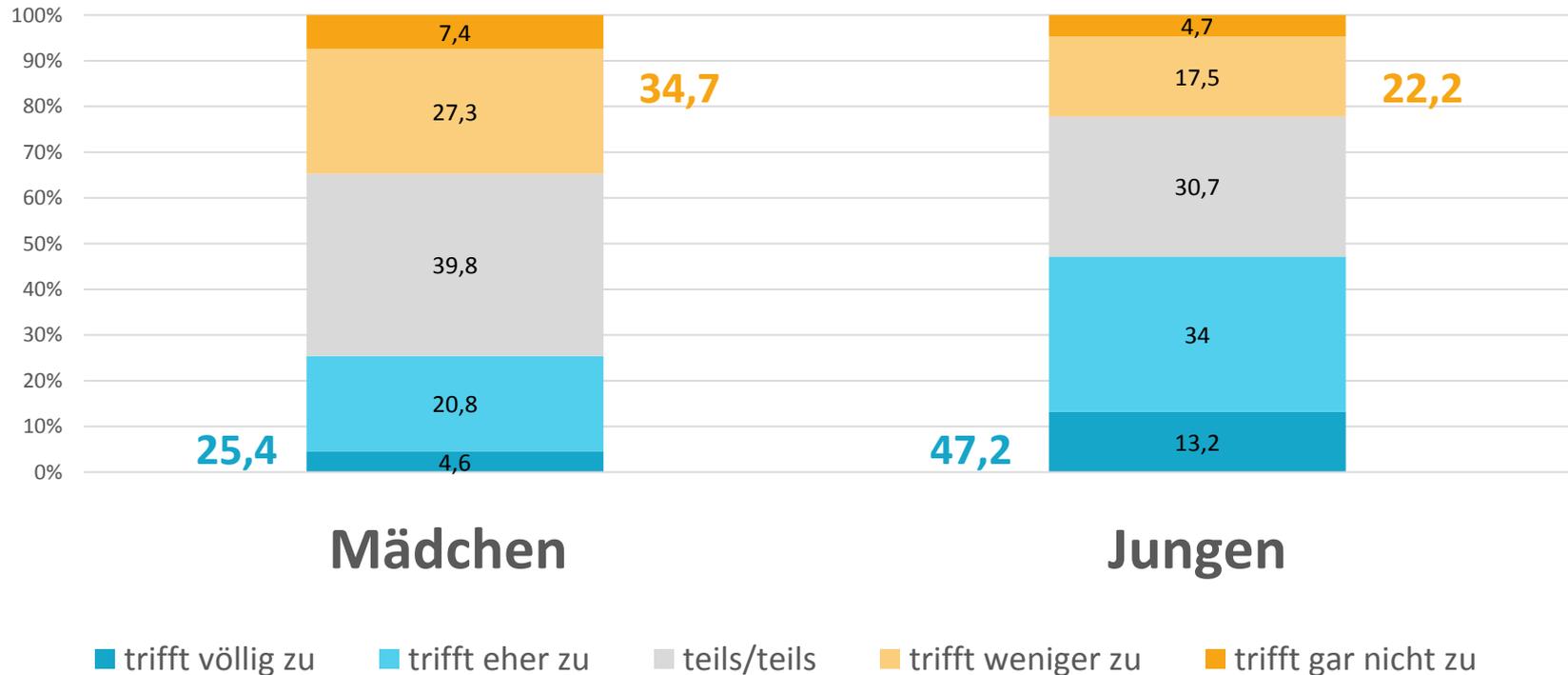
# Berufsorientierung

## Außenperspektive:

- Mitte BO: 10-15 Formate
- Jede Schule hat eigenes Konzept
- Zugang für Anbieter ist abhängig vom „Wohlwollen“ der Schulleitungen
- BO-Koordinatoren sind wichtige Akteure
- Aussagen zur Wirkung einzelner Angebote oft nicht möglich
- Schüler sehen oft keinen roten Faden



Ich habe einen guten Überblick über die Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in der Region



N = 444

(Schametat et al. 2017)



**Natur**



**Gemeinschaft**

## Regionale Kampagne

**Freizeit**



**Beruf**



## „Wenn nicht H!ER, wo dann?“

Geburtsort: Helmershausen

Wohnort: Höxter

Arbeitsort: Höxter

Alter: 28

Beruf: Sozialarbeiterin



## Die Weser als Brücke eines gemeinsamen Lebensraumes:

Leichte Parallelen gibt es schon: Lauenförde und Beverungen sind wie Holzminden und Höxter, nur eben kleiner. Beide werden durch die Weser und die Landesgrenze getrennt und bilden trotzdem einen gemeinsamen Lebensraum. Lydia Funk lebte während der Schulzeit in Lauenförde, besuchte die dortige Grundschule und anschließend das städtische Gymnasium in Beverungen. Trotz der Landesgrenze brauchte die heutige Sozialarbeiterin mit dem Fahrrad nur 10 Minuten zur Schule, oder eben einen halbstündigen Spaziergang zu Fuß über die Weser.

## Lydia kann's bestätigen: Bielefeld existiert!

Nach dem Abitur machte die Lauenförderin ein Praktikum im Mittelalterdorf Bokenrode in Fürstenberg und einer Tagesgruppe. Das Pendeln war kein Problem, mit dem Zug ging es von Lauenförde nach Höxter und dann mit dem Bus weiter. Das Studium der Sozialen Arbeit wollte sie in Bielefeld absolvieren, denn „Holzminden wäre zu nah um umziehen zu müssen. Aber ich wollte selbstständig leben. Und Bielefeld ist immer noch nah genug um mit dem Zug schnell nach Hause zu fahren“, so die 28-Jährige.

In Bielefeld hat Lydia dann 3 Jahre studiert und in einer 4er-WG gewohnt. Für das Anerkennungsyear des Studiums zog es sie wieder nach Höxter in die Heimat zurück, auch weil ihr Lebenspartner dort wohnt, der wiederum in Holzminden Soziale Arbeit studiert hat. Seit dem Anerkennungsyear arbeitet Lydia als Sozialarbeiterin beim gleichen Arbeitgeber im Bereich des ambulant unterstützen Wohnens, was auch ihr Wunsch war. Zur einen Hälfte arbeitet sie im ambulanten Dienst und zur Anderen im Oskar-Grätz-Haus, wo Menschen mit psychischen Erkrankungen betreut werden.

## Genial zentral – auf Rollen durchs Weserbergland:

Das Wohnen in der Innenstadt/Fußgängerzone in Höxter bietet durchaus Vorteile: Zentral & günstig, was in größeren Städten unmöglich wäre. Der Bahnhof ist ebenso schnell erreicht wie die Natur mit Weser, Mühlenterrassen und ...

## Teaser Gemeinschaft



## Teaser Freizeit



# Botschafter/innen-Konzept





## Workshops

„DE!N Plakat für die Region“



# Jugendliche in ländlichen Räumen



## Rote Fäden:

- sind bei den biografischen Entscheidungen (Migration und Berufswahl) stärker gefordert (vgl. Wochnik 2014; Vogelgesang, Kersch 2016)
- stehen unter einem größeren Druck (vgl. Meyer et al. 2017, S. 60)
- Gemeinschaften und soziale Kontakte spielen eine zentrale Rolle für die Bindung (vgl. Mettenberger 2017, Schamet et al. 2017)
- Besonders bindungsstärkend sind Partizipation und Engagement (vgl. Grünhäuser und Faulde 2017)

## Allgemein:

- Stärkung der (Orts-)Gemeinschaften
- Stärkung der Partizipation von Jugendlichen

## Berufsorientierung:

- Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Landjugendlichen
- Regionalisierung der Berufsorientierung
- Geschlechtersensible Berufsorientierung
- Parallelstrukturen in der BO sollten vermieden werden
- Vernetzung auf Kreisebene (mehr Steuerung, Evaluation)
- BO sollte den Schüler/innen als Gesamtprozess transparent sein

# Werbeblock ...

**H!ER** *geblieben*



Jan Schametat | Sascha Schenk |  
Alexandra Engel

## Was sie hält

Regionale Bindung von Jugendlichen  
im ländlichen Raum

**BELTZ JUVENTA**

*nette Region  
nette Seite*

[www.hiergeblieben.net](http://www.hiergeblieben.net)

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ein Jugendlicher wird nicht nach Berlin ziehen, wird nicht nach Hamburg ziehen, wenn er sich hier seine Welt genau so machen kann, wie er sie braucht.

# Quellen

BBSR - Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Hg.) (o.J.): Laufende Raumbbeobachtung - Raumabgrenzung. Städtischer und Ländlicher Raum. Online verfügbar unter [http://www.bbsr.bund.de/nn\\_1067638/BBSR/DE/Raumbbeobachtung/Raumabgrenzungen/Kreistypen2/kreistypen.html](http://www.bbsr.bund.de/nn_1067638/BBSR/DE/Raumbbeobachtung/Raumabgrenzungen/Kreistypen2/kreistypen.html), zuletzt geprüft am 21.03.2017.

Christmann, Gabriela (2009): Jugendliche als Raumpioniere von morgen. Leibniz-Institut für Regionalentwicklung. Online verfügbar unter [http://www.irs-net.de/download/aktuelles/RG27\\_Christmann.pdf](http://www.irs-net.de/download/aktuelles/RG27_Christmann.pdf), zuletzt geprüft am 28.01.2016.

Dienel, Christiane (Hg.) (2005): Abwanderung, Geburtenrückgang und regionale Entwicklung. Ursachen und Folgen des Bevölkerungsrückgangs in Ostdeutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Online verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-322-80776-2>.

Grünhäuser, Florian/Faulde, Joachim (2017): Regionalanalyse im Landkreis Birkenfeld. Dokumentation. Eine sozialräumliche Untersuchung mit den Schwerpunkten junge Menschen, junge Familien und Flüchtlinge.

Mettenberger, Tobias (2017): Jugendliche Zukunftsorientierungen in ländlichen Mittelstädten. Dissertation (Thünen Report, 50). Braunschweig

Meyer, Frank/Miggelbrink, Judith/Schwarzenberg, Tom (2017): Zur Komplexität jugendlicher Migrationsentscheidungen in schrumpfenden Regionen. Eine qualitative Untersuchung der Zukunftsorientierungen von Schüler/innen am Beispiel des Altenburger Landes. In: forum ifl (33), S. 56–63.

Milbert, Anonia; Sturm, Gabriele (2016): Binnenwanderung in Deutschland zwischen 1975 und 2013. In: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Hg.): Landflucht? Gesellschaft in Bewegung. Stuttgart: Franz Steiner Verlag (Informationen zur Raumentwicklung, Heft 2.2016), S. 121–144.

Schametat, Jan/Schenk, Sascha/Engel, Alexandra (2017): Was sie hält. Regionale Bindung von Jugendlichen im ländlichen Raum. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Schubarth, Wilfried; Speck, Karsten (Hg.) (2009): Regionale Abwanderung Jugendlicher. Theoretische Analysen, empirische Befunde und politische Gegenstrategien. Weinheim und, München: Beltz Juventa; Juventa Verlag (Jugendforschung).

Vogelgesang, Waldemar/Kersch, Luisa (2016): Jung sein! Und das auf dem Land? In: BBSR - Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Hrsg.): Landflucht? Gesellschaft in Bewegung. Stuttgart: Franz Steiner, S. 201–218.

Wochnik, Markus (2014): Aufbruch in dieselbe Welt. Bleibestrategien von Jugendlichen im ländlichen Raum. Marburg: Tectum.